

# Litlog

Göttinger eMagazin für Literatur - Kultur - Wissenschaft

## Die Revolution zum Schluss

Amelie May · Monday, February 18th, 2019

**Wettervorhersagen sind ja immer so eine Sache, vor allem wenn sie eine ganze Saison umfassen sollen. Das Frühjahrsprogramm des Literarischen Zentrums lässt sich jedenfalls nicht vom »politischen Winter« ableiten und weist ein im besten Sinne unbeständiges und genreübergreifendes Programm auf.**

*Von Amelie May*

Mit einem altbewährten Format startet die neue Saison **am 02. März**: Der Liederabend hat sich längst zu einer Konstante entwickelt, in der diverse Autor\*innen ihre persönlichen Gedankengänge zu Größen populärer Musik im Gespräch mit Gerhard Kaiser, dem Kurator der Reihe, offenlegen. Dieses Mal fällt die Veranstaltung etwas aus der Reihe, denn mit dem Jazzgitarristen Anthony Wilson kommt ein waschechter Musiker ins Zentrum, der dem Publikum nicht nur die eine oder andere musikalische Kostprobe bieten wird, sondern im Gespräch mit Nina Holland, Verlegerin des Little Steidl Verlags, auch sein Werk *Songs and Photographs*, vorstellen wird, eine hybride Einheit aus Fotografieband und LP. Obwohl Wilson bisher noch nicht als Fotograf in Erscheinung getreten ist, nimmt das Fotografieren in seinem Alltag als Musiker eine wichtige Rolle ein. Daher bietet das Konzept des Bandes sicherlich viel Gesprächsstoff und die Möglichkeit, einen Blick in das Verlagskonzept von Little Steidl zu erhaschen.

*Kuriose Erzählungen und reale Politdiskussion*

Ebenfalls eine verlässliche Größe sei der Autor Clemens J. Setz, findet Programmleiterin Anja Johannsen. Nachdem er schon vor anderthalb Jahren in Göttingen den Abend mit seinem literarischen Vorbild Eliot Weinberger moderierte, ist der mehrfach ausgezeichnete Autor **am 06. März** wieder zu Gast im Literarischen Zentrum. Dieses Mal geht es allerdings um ihn und seinen Erzählband *Der Trost runder Dinge*. Seine Geschichten zeichnen sich durch ihre sprachlichen und personellen Kuriositäten und eine zusehends rasantere Erzählweise aus. Daran schließt er mit diesem Band an. Moderiert wird der Abend von NDR-Redakteur Joachim Dicks.

Weniger kuriosen und abstrakten Themen, sondern sehr konkreten gesellschaftlichen Fragen wenden sich Robert Habeck und Aladin El-Mafaalani zu, die **am 13. März** fordern: *Kommt ins Offene!* Und das im größten Raum, den die Universität Göttingen

zu bieten hat, nämlich im ZHG 011. Sicherlich ist der Bundesvorsitzende der Grünen eine prominente Größe, die zuletzt durch seinen Twitter-Austritt eine mediale Diskussion lostrat. Allerdings ist er vor Kurzem auch als Autor des Buchs *Wer wir sein könnten* in Erscheinung getreten, in dem er Möglichkeiten einer inklusiven Sprache verhandelt. Ebenfalls ein einschlägiges Buch ist *Das Integrationsparadox* des Soziologen Aladin El-Mafaalani. Dort verfasst er folgenden Ratschlag an unsere Gesellschaft (hier überspitzt dargestellt): In Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche sollte man optimistisch denken, da populistische Gegenströmungen zu erwarten und darüber hinaus ein Indikator für gelungene Integrationsprozesse seien. Wie ein Umgang mit einer unruhigen und konfliktgeladenen Gesellschaft aussehen könnte, darüber diskutieren die beiden im offenen Gespräch.

### *Fantastische Literat\*innen*

Natürlich darf im Literarischen Zentrum auch ein\*e Vertreter\*in des diesjährigen Gastlandes der Leipziger Buchmesse nicht fehlen! »Es ist ein toller Anlass, Literaturen in den Blick zu nehmen, von denen man sonst nicht so viel hört«, meint Anja Johannsen in Hinblick auf die tschechische Autorin Radka Denemarková, die [am 27. März](#) im Zentrum zu Gast sein wird. Im Gepäck hat sie ihren genreübergreifenden Roman *Ein Beitrag zur Geschichte der Freude*. Was nach einem Prolog voller Überraschungen anfängt wie ein typischer Kriminalroman, entblättert Seite für Seite ein größeres Bild, in dem unter anderem drei ältere Damen akribisch ein Archiv über Gewalt an Frauen führen. Die Autorin ist zwar auch als deutsch-tschechische Übersetzerin tätig, kommt jedoch mit ihrer Übersetzerin Eva Profousová.

## **Literarisches Zentrum**